

Schienen, Schotter und Dampflokomotiven

Eisenbahnmuseum lockt mit vielen Raritäten

Von unserem Redaktionsmitglied Bernd Kamleitner

Darmstadt. Im Eisenbahnmuseum Darmstadt-Kranichstein fiebern die vielen Helfer einer sensationellen Neuerung entgegen: Wenn die Bergung der im Rhein bei Gernersheim versunkenen und in Karlsruhe gebauten Lok am 21. Oktober gelingt, soll das Stahlross im größten Eisenbahnmuseum von Hessen in Darmstadt-Kranichstein ausgestellt werden. Die Lok Rhein wäre dann die älteste noch erhaltene Dampflokomotive Deutschlands. Eine echte Rarität.

Ein Besuch im ehemaligen Bahnbetriebswerk an

der Haltestelle Darmstadt-Kranichstein der Rhein-Main-Bahn lohnt sich für Eisenbahn- und Technikfans jetzt schon. Die Bahnwelt hat auch ohne den sehnsüchtig erwarteten Neuzugang einige Raritäten zu bieten. „Wir wollen Fahrzeuge nicht einfach nur hinstellen, son-

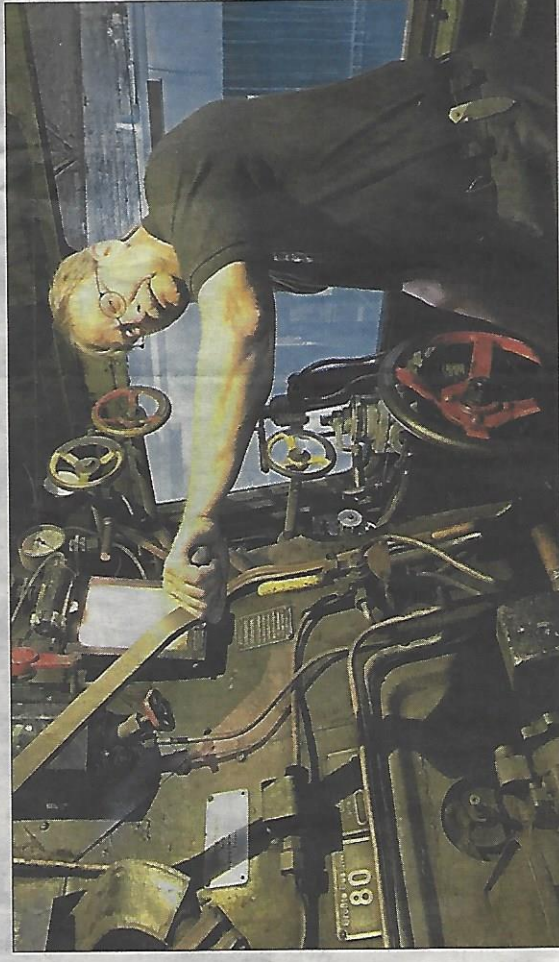
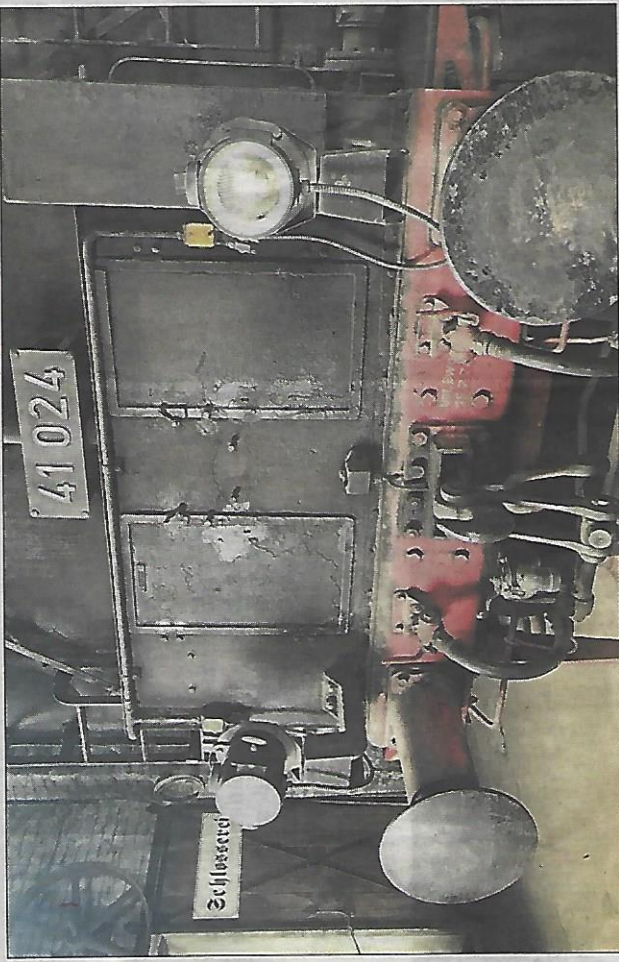
dern auch das Fahrerlebnis bieten“, erläutert Museumsmitarbeiter Volker Jenderny. Dafür gibt es unter anderem die so genannten Betriebsstube und Sonderfahrten. Aber auch Loks und Wagen, die stehen, können bereits viele Eisenbahnfans in Entzücken versetzen. Auf dem großzügigen und rund ein Kilometer langen Gelände – das Museum gilt als Darmstadts längstes Denkmal – stehen rund 40 Triebfahrzeuge und an die 200 Personen- und Güterwagen. Einige davon warten noch auf eine Restaurierung.

Eine von vielen Raritäten ist die Zahnradampflokomotive 97 210 mit ihrer besonderen Bergbahntechnik aus dem Jahr 1893. Sehr imposant ist darüber hinaus die fahrbereite preußische G8 4981, eine Güterzugdampflokomotive aus dem Jahr 1913. Die Eisenbahnbegeisterten, die zahlreiche Werkstätten im Museum unterhalten, haben das Stahlross in der Türkei aufgespürt und zurückgeholt.

Neben der Präsentation will das Museum mit seinen Exponaten zum technischen Verständnis beitragen. Das geschieht mit vielen liebevoll gestalteten Details. So ist etwa am Eingang des Museums der aufgeschnittene Kessel einer Dampflokomotive zu sehen. Als Lokführer kann man sich im Führerstand der Dampflokomotive 50 1397 fühlen. Für den Einstieg in die Bahnwelt empfiehlt sich die Teilnahme an der rund einstündigen Führung durch einen Experten. Eine H0-Modell-eisenbahnanlage zeigt außerdem den Bahnhof Darmstadt der Main-Neckar-Bahn zur Zeit der Streckeneröffnung. Darüber hinaus wird anschaulich dargestellt, wie die Pappfahrkarten gedruckt wurden. Der Technikinteressierte kann sich ferner gründlich über den Oberbau informieren: Es geht um Schienen, Schwellen und Schotter.



Extra-Tipp



DAMPFNOSTALGIE: Volker Jenderny im Führerstand einer Dampflokomotive 23042 mit 1 700 PS. Oben: Eine Lok der Baureihe 41 der Deutschen Reichsbahn. Fotos: Kamleitner

Öffnungszeiten: Sonntags und feiertags 10 bis 16 Uhr. Bis Oktober auch mittwochs von 10 bis 16 Uhr. Sonderführungen sind stets möglich – nach Vereinbarung unter (0 61 51) 3 7 76 00.

Eintritt: Erwachsene sechs Euro, Kinder (4 bis 14 Jahre) drei Euro. Familienkarten (zwei Erwachsene und max. drei Kinder): 15 Euro. An **Betriebstagen** mit Mitfahrgelegenheit im Führerstand (2. September und 3. Oktober) 7/3,50/17,50 Euro, beim **Dampfloktag** (15. und 16. September) 9/4,50/22,50 Euro.

Adresse: Steinstraße 7, 64291 Darmstadt. Darmstadt-Kranichstein ist auch ein Bahnhaltspunkt. Circa zehn Minuten Fußweg zum Museumseingang.

i Internet

www.bahnwelt.de



FAHRKARTEN WIE FRÜHER – aus Pappe und gedruckt im Eisenbahnmuseum.